

VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

BERLIN

AKTUELL



Ideenkonferenz: MEHR NEUBAU?

Ein klares Bekenntnis zu den Beteiligungen des Landes an öffentlichen Betrieben hat der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Michael Müller auf der 3. Ideenkonferenz der Berliner SPD abgelegt. Öffentliche Unternehmen wie die Stadtreinigung, die BVG oder die Wohnungsbaugesellschaften schaffen Arbeitsplätze, sie investieren in der Stadt und zeigen ein besonderes Engagement für Berlin. Diskutiert wurden auch Chancen und Risiken eines Rückkaufs von Anteilen an den Wasserbetrieben oder die Übernahme von Versorgungsnetzen. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit wies auf die Möglichkeiten der Wohnungsbaugesellschaften hin, angesichts eines veränderten Marktes neu zu bauen oder ihre Bestände durch Zukauf zu erweitern.

SPD-Landesparteitag: DASEINSVORSORGE

Mit Reden von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit wird am Sonnabend, 13. November 2010, der Landesparteitag der Berliner SPD eröffnet. Im Mittelpunkt der Antragsberatungen stehen die Themen „Sozialstaatliche Daseinsvorsorge und Rekommunalisierung“ sowie „Neue Industrialisierung“. Der Parteitag beginnt um 9.30 Uhr im Seminaris Campus Hotel, Takustr. 39, 14195 Berlin (Dahlem).



Stellen den Fahrplan zur Programmdebatte vor: Michael Müller, Hella Dunger-Löper und Klaus Wowereit.

EINE STADT FÜR ALLE

Die Programmdebatte ist eröffnet

Wir wollten und wir wollen eine Stadt für alle, und wir machen Politik für alle - nicht nur für eine Klientel. Damit sind wir die einzig wirkliche Berlin-Partei.“ Das machte Klaus Wowereit auf einer Klausurtagung des Landesvorstands Ende Oktober deutlich, bei der der Fahrplan zur Erarbeitung des Regierungsprogramms festgelegt wurde.

Die Berliner SPD und ihr Regierender Bürgermeister „suchen ein Zukunftsbündnis mit allen Berlinerinnen und Berlinern, die nicht nur an einen Teil dieser Stadt und ihrer Menschen denken, sondern die das ganze Berlin voranbringen wollen“. In den kommenden Wochen will die Programmkommission unter Leitung von Hella Dunger-Löper Papiere und Anregungen aus der Partei aufnehmen, ein erster Programmentwurf soll dann erstellt und zu Beginn des kommenden Jahres im Internet auch öffentlich diskutiert werden können.

In den ersten Überlegungen zum Regierungsprogramm 2011-2016 der Berliner SPD, die Klaus Wowereit bei der Klausurtagung vorstellte, formuliert er den Anspruch der Berliner SPD, auch weiter Verantwortung für das ganze Berlin zu tragen. Sozialer Zusammen-

halt, Teilhabe und Integration sind daher eine wichtige Säule im Programm. Eine weitere Säule ist der Bereich Arbeit und Wirtschaft, die Schaffung zukunftssträchtiger und guter Arbeitsplätze.

Die Berliner SPD will bei den Wahlen im September 2011 erneut „Regierungsverantwortung für ein solidarisches Miteinander“ übernehmen. Dabei kann sie auf eine gute Bilanz des Senats zurückblicken. Berlin ist Gründerhauptstadt Deutschlands, die Stadt ist eine internationale Metropole. „Wir haben zwei große Bildungsreformen durchgeführt und die Hauptschule abgeschafft. Heute arbeiten in Berlin 5.800 mehr Lehrerinnen und Lehrer als 2001“, so Klaus Wowereit.

„Es ist die große Aufgabe der Zeit, Miteinander zu fördern und Gegeneinander zu bekämpfen“, stellt Klaus Wowereit in seinem Papier fest. Politik müsse über den Tellerrand der Einzelinteressen hinausschauen, sie müsse auch führen. Klaus Wowereit: „Für uns heißt das, wir müssen auf eine Stadt hinarbeiten, die sich 2020 durch eine neue Lebensqualität auszeichnet, in der zukunftsfähige Arbeitsplätze entstehen und in der unsere sozialdemokratischen Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gelebte Wirklichkeit sind.“ ■ **vwb**

TERMINE

„Älter werden - mobil bleiben“ lautet das Thema einer Podiumsdiskussion, zu der die SPD-Fraktion am Donnerstag, 18. November 2010, von 16.30 bis 19.00 Uhr ins Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 311, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte, lädt.

Franz Müntefering liest auf Einladung der AWO Friedenau am 15. November um 19 Uhr in der Freizeitstätte Stierstr. 20a, 12159 Berlin, aus seinem Buch „Macht Politik!“

4. „Dialog der Religionen“ in Spandau. Seit 2008 gibt es in Spandau den vom SPD-Kreisvorsitzenden Raed Saleh und dem Bundestagsabgeordneten Swen Schulz initiierten „Dialog der Religionen“. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, dem 24.11.2010 um 19 Uhr zum Thema „Demokratie und Religion in einer modernen Metropole“ mit dem Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse statt. Veranstaltungsort ist das Dr. Hermann-Kantorowicz-Haus in der Schönwalder Str. 50 - 52, 13585 Berlin.

Stadtteiltage. Die Abgeordneten der SPD-Fraktion setzen ihre Stadtteiltage mit Informationsbesuchen, Gesprächen und Veranstaltungen in ihren Wahlkreisen fort. Nähere Auskunft zum Programm der Berliner Stadtteiltage gibt in der SPD-Fraktion Rowena Paeche unter der Rufnummer 23 25 22 34. Alle Termine auch im Internet: www.spdfraktion-berlin.de/

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesverband
Berlin
Redaktion:
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)
Anschrift:
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel.: 030-4692150
Fax: 030-4692240
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de

„GEGENMODELL ZUM BUND“

Berliner Senat will Mieter besser schützen - Bundesratsinitiative gestartet

Mmieter sollen künftig besser vor Mietsteigerungen geschützt werden. Im Interview mit dem vorwärtsBerlin erläutert Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer die Ziele der neuen Senats-Initiative. Berlin entwickle „das Gegenmodell zur mieterfeindlichen Politik der schwarzgelben Koalition“, so die Senatorin. **Berlin startet eine Bundesratsinitiative für bezahlbare Mieten. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Mieter besser schützen?**

Wir wollen die Mieten nicht dem freien Spiel der Kräfte überlassen. Daher soll die Möglichkeit zur allgemeinen Mieterhöhung von 20 auf 15 Prozent sinken. Außerdem soll der Zeitraum für Mietanpassungen von drei auf vier Jahre verlängert werden.

Wenn in einem Gebiet nur ein geringes Wohnungsangebot vorhanden ist, soll die Miete bei Neuvermietung die Vergleichsmiete nur noch um bis zu 20 Prozent übersteigen. Künftig soll auch der Vergleich innerhalb von Teilgebieten einer Gemeinde möglich sein. Das bietet in Berlin vor allem Schutz für Mieterinnen und Mieter in einigen begehrten Gebieten der Innenstadt

Wohnungen sollen energiesparend modernisiert werden. Aber nach den Plänen der Bundesregierung sollen die Kosten dafür weitgehend auf die Mie-



Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer.

ter abgewälzt werden. Was fordern Sie?

Wir lehnen eine rechtliche Verschlechterung zu Lasten der Mieterinnen und Mieter ab, wie sie jetzt die Bundesregierung durchsetzen will. Vielmehr wollen wir die Akzeptanz für energetische Sanierung unterstützen. Deswegen soll die Modernisierungsumlage von derzeit 11 auf 9 Prozent sinken.

Hinzu kommen weitere Vorschläge. So soll zum Beispiel der Energieausweis Teil des Mietvertrages werden, damit die Mieter im Vorhinein wissen, wie es um

den energetischen Zustand ihrer Wohnung steht.

Erwarten Sie Unterstützung anderer Bundesländer für Ihre Initiative?

Wir entwickeln das Gegenmodell zur mieterfeindlichen Politik der schwarzgelben Koalition. Angesichts der zunehmenden Probleme in den großen Städten beginnen auch andere Länder, ihre bisher zurückhaltende Position zu überdenken. Daher ist der Zeitpunkt unserer Initiative bewusst gewählt.

Wir wollen das soziale Mietrecht in Deutschland stärken und einen wirksamen und gerechten Interessenausgleich zwischen Mietern und Vermietern erreichen.

Welche Einflussmöglichkeiten auf die Mietentwicklung hat Berlin selbst, etwa über seine Wohnungsbaugesellschaften?

Wir setzen alle rechtlichen Möglichkeiten ein, um in Berlin weiterhin genügend bezahlbaren Wohnraum zu erhalten - vom Mietspiegel bis zur Sicherung tragbarer Mieten im Sozialen Wohnungsbau. Gleichzeitig ist es ein Teil der Daseinsvorsorge, den Standard der Mietwohnungen vor allem in energetischer Hinsicht zu verbessern. Da spielen die Wohnungsbaugesellschaften eine wichtige Rolle - und die nehmen sie auch wahr, wie etwa bei der Sanierung des Märkischen Viertels. ■ *Fragen: U. Horb*



Besuch im ABB Training Center.

START IN EINE GUTE AUSBILDUNG

Wie in den Vorjahren hat Wolfgang Thierse im ABB Training Center im „PankowPark“ an der offiziellen Eröffnung des Ausbildungsjahres teilgenommen. 20 Jahre habe er die Entwicklung von der Betriebsschule hin zum innovativen Bildungsdienstleister begleiten können, sagte Thierse: „Das ABB Training Center zeigte und zeigt weiterhin, wie es geht. Es kann als Beispiel der Flexibilität in Zeiten turbulenter Veränderungen sowie als Quelle der Ideen im Umgang damit gesehen werden.“ ■ *vwb*

FÜR GUTE BILDUNG SORGEN

Klaus Wowerit: Integrationsdebatte sachlich führen

Gute Bildung ist und bleibt der entscheidende Schlüssel zur Integration. Das machte der stellvertretende SPD-Vorsitzende Klaus Wowerit auf einer Diskussionsveranstaltung im Willy-Brandt-Haus deutlich. Zugleich wies er auf ein Versäumnis der Vergangenheit hin: „Viel zu lange haben wir in Deutschland verkannt, dass wir ein Einwanderungsland sind. Das hat dazu geführt, dass wir keine aktive Integrationspolitik gemacht haben. Ich bin mir sicher, dass einiges hätte vermieden werden können.“

Die Kurzatmigkeit von Integrationsdebatten in Deutschland werde der tatsächlichen Herausforderung nicht gerecht, so Klaus Wowerit. Integration müsse nachhaltig diskutiert werden: „Begreifen wir das Thema doch endlich mal als eine dauerhafte umfassende gesellschaftliche Aufgabe, derer wir uns mit langem Atem widmen müssen, und hören wir damit auf, dieses wichtige Thema in immer kürzer werdenden Zy-



Klaus Wowerit bei der Eröffnung des Sprachförderzentrums Mitte im Oktober.

klen aktionistisch und vor allem medial zu diskutieren.“ „Sprache ist die Grundlage gesellschaftlicher Teilhabe“, sagte Klaus Wowerit bei der Einweihung des Sprachförderzentrums Mitte in der Turmstraße. In dieser zentralen bezirklichen Einrichtung werden die bezirksweiten Fachkompetenzen zur Sprachförderung im institutionellen Rahmen gebündelt. „Mitte setzt hier neue Akzente“, so Klaus Wowerit. ■ *uh*

„FÜR DIE ÜBERZEUGUNG GESTORBEN“

Gedenkstättenfahrt: Berliner SPD in Buchenwald und Weimar

Hier starb niemand zufällig. Kein Tod war ein Unfall. Es gab kein Leben, das nicht hätte gerettet werden können“, sagte der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Michael Müller bei der Kranzniederlegung in der Gedenkstätte des ehemaligen KZ Buchenwald.

37 Berlinerinnen und Berliner waren der Einladung der Berliner SPD gefolgt und hatten vom 10. bis 13. Oktober an der diesjährigen Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald und Weimar teilgenommen. In den vergangenen Jahren hatten die Fahrten u.a. nach Warschau, Krakau/Auschwitz/Birkenau oder Groß-Rosen geführt.

250.000 Menschen waren in Buchenwald von den Nazis inhaftiert worden, Schätzungen zufolge wurden 56.000 ermordet, darunter Ernst Thälmann, Rudolf Breitscheid und Dietrich Bonhoeffer.

Der dicke Nebel am 12. Oktober sorgte für ein gespenstisches Bild an diesem Ort des Schreckens. Michael Müller legte an der Gedenkplatte nahe dem Tor zum Konzentrationslager einen Kranz nieder



Kranzniederlegung in Buchenwald: Michael Müller.

und richtete ein paar Worte an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe.

„Dieser Ort erzeugt Bestürzung und Trauer. Wir wissen, dass alles, was wir heute noch vom Konzentrationslager Buchenwald sehen werden, nur einen schwachen Eindruck von dem vermitteln kann, was sich vor über 65 Jahren hier zugetragen hat. Viele engagierte Demokraten der Republik, die nur ein paar Kilometer weiter als Weimarer Republik

gegründet worden ist, sind für ihre Überzeugung hier in Buchenwald ermordet worden.“

Michael Müller wies auch darauf hin, dass nach der Befreiung Buchenwalds am 11. April 1945 das Leid und die Unmenschlichkeit an diesem Ort nicht endeten. „Nach der Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen übernahm das sowjetische Militär das Gelände und errichtete das ‚Speziallager 2‘. Zwischen 1945 und 1950 wurden hier weitere 28.000 Menschen gefangen gehalten von denen im Laufe ihres Aufenthaltes 7.000, meistens in Folge von Vernachlässigung und Unterernährung, starben. Dieser Teil der Geschichte wurde in der DDR verschwiegen.“ Von den Nationalsozialisten als Mordstätte gegründet, von den Amerikanern 1945 befreit, von der Roten Armee weiterbetrieben, in der DDR als ‚nationale Mahn- und Gedenkstätte mit antifaschistischer Legitimation‘ instrumentalisiert, hat man erst heutzutage einen vollständigen Blick auf die mehr als wechselvolle Geschichte dieses Ortes. ■ pp

**ANMELDUNG
2011**

Gedenkstättenfahrt 2011. Die Gedenkstättenfahrten des SPD-Landesverbandes Berlin werden von Paper Press Studienreisen® organisatorisch betreut. 2011 ist eine Gedenkstättenfahrt in das österreichische Mauthausen, mit einem Aufenthalt in Wien geplant. Voraussichtlicher Zeitraum Ende September/Anfang Oktober 2011. Informationen über die Fahrt werden voraussichtlich ab Ende November unter www.gedenkstaettenfahrten.de verfügbar sein. Nähere Informationen gibt es bei paperpress e.V. unter 701 786 40, Fax: 701 786 41 oder E-Mail: post@paper-press.de

NOTIZEN AUS DER BERLINER SPD

Die Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS) in der Berliner SPD setzt sich für eine Harmonisierung des Insolvenzrechts in den EU-Ländern ein. Während nach deutschem Recht eine Insolvenz mehrere Jahre in Anspruch nehme, sei es zum Beispiel möglich, sich in Großbritannien innerhalb eines Jahres seiner Schulden zu entledigen, wenn man die Hilfe dubioser, in Deutschland ansässiger Unternehmen in Anspruch nehme, so die AGS-Vorsitzende Angelika Syring. Da dadurch erheblicher volkswirtschaftlicher Schaden für Deutschland entstehe, müsse auch untersucht werden, "ob entsprechende ‚Dienstleistungen‘ strafrechtliche Relevanz haben", erklärte die AGS-Vorsitzende.



Die ASF Friedrichshain-Kreuzberg hatte zum internationalen Tag der Armut weibliche Funktionsträgerinnen, weibliche SPD-Mitglieder des Kreises (im Bild: Evelyn Uffelmann, Derya Ovali, Sevim Aydin) sowie Vertreterinnen von Vereinen und Verbänden zu einem Frühstück eingeladen. "Die Bundesregierung spart auf Kosten der Armen. Besonders die Streichung des Elterngeldes für SGB II-Empfänger, Behinderte und Kinderzuschlagsempfänger ist kritisch zu bewerten", so die ASF-Kreisvorsitzende Tessa Moltenhauer-Koch. Der Deutsche Frauenrat plant zusammen mit den bezirklichen Frauenvertreterinnen eine Kampagne zum Thema Armut „Arm in einem reichen Land“, die Martina Hartleib vom ASF-Landesvorstand kurz vorstellte.

FOTOS: SHARTLEIB, HÖRWERK/BÜRO THIERSE, CHOURKA GLOGOWSKI

KLASSIK, DIE HILFT

Wolfgang Thierse's Benefiz-CD

Nichts ist besser als den Kindern abends etwas Intelligentes und Musisches vorlesen zu lassen“, sagt Wolfgang Thierse. Zum zweiten Mal hat er deshalb an einer Klassik-CD mitgewirkt, deren Erlös vollständig für einen guten Zweck eingesetzt wird - die Arbeit der Björn-Schulz-Stiftung.

Seit Jahren unterstützt Wolfgang Thierse die Stiftung, die mit dem "Kinderhospiz Sonnenhof" in Berlin-Pankow, mit den ehrenamtlichen "Familienbegleitern" und mit dem "Nachsorgehaus Rosemarie Fuchs" an der Nordsee kranken, unheilbar und schwerstkranken Kindern und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 30 Jahren sowie ihren Familien hilft. Eine Unterstützung für Menschen, „die sich mit einer unbeschreiblichen Kraft durch den Alltagskampf kämpfen müssen“, so Thierse.

Im Jahr 2005 hatte es eine Zusammenarbeit mit der Berliner Tonträgergesellschaft Hörwerk gegeben, um die erste Benefiz-CD "Klassik für Kinder: Karneval der Tiere" aufzunehmen. Rechtzeitig zur Weihnachtszeit erscheint sie in einer neuen Auflage. In diesem Jahr wurde auf Initiative von Wolfgang Thierse die zweite Benefiz-CD "Peter und der Wolf" produziert. "Wir haben das unseren Kindern auch schon vorgespielt“, sagt Thierse. „Ich kenne Peter und der Wolf in den verschiedensten Varianten und Übersetzungen, und nun gibt es auch eine mit mir.“ Am 30. Oktober gab es im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie das begleitende Konzert "Peter und der Wolf" mit dem Kammerorchester Unter den Linden und dem Klingenden Museum.

Durch den Verkauf der CDs wird die vorbildliche Versorgung der Kinder im Kinderhospiz Sonnenhof unterstützt und die Arbeit der Stiftung auf noch bessere Grundlagen gestellt. Im Frühjahr soll die dritte CD „Klassik für Kinder mit Wolfgang Thierse: Die Moldau“ auf den



Markt kommen. Sämtliche Einnahmen gehen an die Stiftung. „Es ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr, dass sämtliche an der Produktion der CD beteiligten Partner das Projekt ehrenamtlich unterstützen, entstehende Kosten als Sponsoren tragen oder entsprechend auf Entlohnung verzichten“, so Thierse. "Dafür bin ich sehr dankbar, weil ich weiß, wohin der Erlös geht und ich Woche für Woche sehen kann, welche Früchte unser Engagement hervorbringt."

Die beiden erschienenen Benefiz-CDs gibt es bei der Björn-Schulz-Stiftung, bei Hörwerk und bei verschiedenen Berliner Buchhandlungen, darunter die Vorwärts-Buchhandlung in der Stresemannstraße und die Parlamentsbuchhandlung (Alle Adressen unter www.thierse.de). Kreise und Abteilungen, die die CDs auf Weihnachtsmärkten und bei Veranstaltungen anbieten wollen, können sich direkt an Kristian Gaiser im Bundestagsbüro Wolfgang Thierse (Te. 030 227-77023) wenden. ■ K.G./vwb

Die Arbeit des Kinderhospizes, der Björn-Schulz-Stiftung und die CD-Reihe kann auch durch eine Spende auf das Konto der Björn-Schulz-Stiftung, Konto-Nummer 6007878018, Pax-Bank BLZ 37060193, Stichwort "Projekt CD Thierse", unterstützt werden.

KREATIVE ABTEILUNGEN

Zukunftswerkstätten: Vier Preisträger aus Berlin

Gesucht wurden bundesweit kreative Ideen und Konzepte für Zukunftswerkstätten der SPD. Jetzt steht fest: Vier der 20 Preisträger, die mit 500 Euro aus dem Zukunftsfonds unterstützt werden, kommen aus Berlin,

Ausgezeichnet wurde das Projekt „Demokratie und Freiheit: Treptow-Köpenick bleibt bunt“, mit dem sich der Kreis gegen rechtsradikale Aktivitäten engagiert. Auch die Abteilung Treptow erhielt einen Preis: Sie hat eine Zukunftswerkstatt eingerichtet, um zusammen

mit den Bürgerinnen und Bürgern die Entwicklung des Ortsteils Alt-Treptow voranzutreiben.

Die Abteilung 13 der SPD Friedrichshain-Kreuzberg hat mit ihrem Konzept „Wir sehen rot. Sehr Ihr auch Rot?“ überzeugt. Für ihr kreatives und beispielhaftes Projekt „Metropolenplatz Olivaer Platz“, bei dem Anwohner in die Entwicklung eines neuen Konzepts einbezogen wurden, erhielt die Abteilung Wilmersdorf-Nord einen der 20 Preise des SPD-Bundesvorstandes. ■ vwb

LESUNG MIT WERNER SONNE

Zu zwei Lesungen lädt der vorwärtsBerlin gemeinsam mit der Berliner Stimme und dem Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie in die Galerie im Kurt-Schumacher-Haus.

Am Freitag, dem 3. Dezember um 19 Uhr liest der ARD-Journalist und Autor Werner Sonne aus seinem Roman „Und der Zukunft zugewandt“. Seine Geschichte beginnt in den letzten Kriegstagen 1945 und schildert die dramatischen Auseinandersetzungen um die Zwangsvereinigung von SPD und KPD. Werner Sonnes Romanfiguren durchleben eine Zeit großer Hoffnungen, tiefer Enttäuschungen und erneuter Verfolgung.

Die inzwischen schon traditionelle Krimnacht mit den Autorinnen der Krimvereinigung „Mörderische Schwestern“ findet am Freitag, d. 26. November statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Geschichten stehen unter dem Motto „Tierisch böse“. Die fünf Autorinnen berichten von gerupften Hühnchen, ausgekommenen Heringen und geliebten Katzen.

Beide Veranstaltungen finden in der Galerie im Kurt-Schumacher-Haus, Müllerstr. 163, 13353 Berlin, statt. Der Eintritt ist frei - bei der Krimnacht bitten wir um Spenden für die Autorinnen. ■ vwb



Pariser Sozialisten zu Gast bei Reinickendorfs SPD-Vorsitzenden Jörg Stroedter.

PARISER GÄSTE IN BERLIN

Rund um die Feiern zur deutschen Einheit hat eine Delegation der Pariser Sozialisten im Rahmen des Partnerschaftsabkommens mit der Berliner SPD die Stadt besucht. Neben Begegnungen mit dem SPD-Vorsitzenden Michael Müller standen Treffen und Arbeitsbegegnungen in den Bezirken auf dem Programm. Weiterentwickelt wurde von Mitgliedern des SPD-Fachausschusses Europa und der Commission Fédérale Europe der PS Paris auch ein gemeinsames Metropolenpapier, das zentrale Aspekte progressiver Großstadtpolitik vergleichend für Berlin und Paris beschreibt. ■ vwb